

Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft B.Sc.:
Studien- und Prüfungsverlauf sowie Definition der Prüfungsformen

Pflegewissenschaft (B.Sc.) berufsbegleitend						
SL	Modultitel	CP	Prüfungsform	Anwesenheitspflicht	Teilnahmevoraussetzung	Gewichtung
1	M: Theoretische Grundlagen professionellen Handelns in der Pflege	10	mdl. P. 30 min.	keine	keine	2
1	M: Gesundheitspolitische, ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen für Pflege- und Sozialsystem	5	Referat 30 min.	keine	keine	1
1	M: Techniken für wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	5	Exzerpt oder Portfolio	Anwesenheitspflicht	keine	1
2	M: Ethik und Anthropologie Pflege	5	Studienarbeit (ethische Fallanalyse)	keine	keine	1
2	M: Grund- und Grenzfragen medizinischer Ethik (Studium.Pro)	5	Portfolio	keine	keine	1
2	M: Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung	10	Referat	Anwesenheitspflicht	keine	2
3	M: Einführung in Pflege- und Versorgungsforschung	10	schr. P. 90 min.	keine	Erfolgreiche Teilnahme im Modul Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung	2
3	M: Einführung in die Literaturrecherche	5	Studienarbeit (Rechercheprotokoll)	Anwesenheitspflicht	keine	1
3	M: Praxismodul 1 – Angewandte Verfahren quantitativer Pflegeforschung	5	Poster	keine	Erfolgreiche TN im Modul Einführung Pflege- und Versorgungsforschung	1
4	M: Praxismodul 2 – Angewandte Verfahren qualitativer Pflegeforschung	5	Poster	keine	Erfolgreiche TN im Modul Einführung in die Literaturrecherche	1
4	M: Beratung und Edukation durch Pflege	10	Studienarbeit	keine	keine	2

4	M: Grundlagen der Didaktik und Pädagogik für Schulung, Beratung, Anleitung	5	Portfolio	keine	keine	1
5	M: Diagnostik und Klassifikation komplexer Pflegeprozesse	10	Studienarbeit	keine	keine	2
5	M: Migration und Kultursensibilität in der Pflege	5	Referat	keine	keine	1
5	M: Digitalisierung und Technisierung in der Pflege	5	schr. P. 60 min.	keine	keine	1
6	M: Grundlagen von Wissenstransfer und Praxisforschung	10	Studienarbeit (Fallanalyse)	keine	keine	2
6	M: Organisations- und Praxisentwicklung in pflegerischen Settings	10	Studienarbeit	keine	keine	2
7	M: Konzepte für selbstgesteuertes Lernen verstehen und umsetzen	5	Portfolio	keine	Erfolgreiche TN im Modul Didaktische und pädagogische Grundlagen für Schulung, Beratung und Anleitung	1
7	M: Bachelorarbeit	15	Bachelorarbeit + mdl. Verteidigung	keine	Erwerb von mindestens 120 ECTS siehe §10 Abs.3 Prüfungsordnung	3

Prüfungsformen

mdl Verteidigung:	In der mündlichen Verteidigung wird die Kurzvorstellung der Bachelorarbeit in Form eines Kurzreferats (unterstützt mit Präsentation und/oder Tischvorlage) geleistet. Durch die Prüferinnen und Prüfer werden Fragen zur Arbeit selbst und angrenzenden Fachgebieten gestellt.
mdIP:	Eine mündliche Prüfung ist ein zeitlich festgesetztes Gespräch zwischen dem Dozierenden und einem Studierenden über die Lehrinhalte des jeweiligen Moduls mit einer Dauer von 20 – 30 Minuten. Studierende haben nachzuweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes zu erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag sowie über ein ausreichendes Grundlagenwissen verfügt. Beisitzende müssen sachkundige Personen sein, die für Bachelorprüfungen mindestens einen Bachelorstudiengang, für Masterprüfungen mindestens einen Masterstudiengang oder eine jeweils gleichwertige Prüfung erfolgreich absolviert haben.
Referat:	Ein Einzel- bzw. Gruppenreferat besteht aus der eigenständigen Auseinandersetzung mit einem mit der Dozentin/ dem Dozenten vereinbarten Thema, das im Rahmen eines mündlichen Vortrags von 20 bis 40 Minuten Dauer durch einen Einzelnen oder eine Gruppe von Studierenden im Seminar präsentiert wird. Die Präsentation verlangt eine sach-, adressaten- und mediengerechte Präsentation sowie eine adäquate sprachliche Bewältigung im Vortrag und in der Diskussion. Dem Referat ist ein Handout für die Zuhörer als Thesenpapier einschließlich Materialanhang (z.B. Tabellen, Schaubilder, Quellenauszüge u.ä.) und einer Bibliografie beizugeben. Die Art der Fragestellung, Intensität der Betreuung, Umfang des Referats, geforderte schriftliche Begleitmaterialien, geforderte mediale Präsentationsweisen, usw. bestimmen den Schwierigkeitsgrad und den nötigen Zeitaufwand. Dabei handelt es sich um eine mündliche Prüfungsform (siehe mdl Prüfungen).
Portfolio:	Ein Portfolio (Arbeitsmappe zu einem zwischen der oder dem Studierenden und der oder dem Dozierenden vereinbarten Thema) muss klar gegliedert sein, kann Texte, deren Interpretation und Reflexion enthalten, aber auch Mind- und Conceptmaps, Lösung von Arbeitsaufträgen, Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Begriffen, Anwendungen des gemeinsam Erarbeiteten auf konkrete Probleme/Fragestellungen, usw. Beurteilt wird unter anderem die eigenständige Entwicklung eines Konzepts für die Auseinandersetzung mit einem vereinbarten Thema, die eigenständige Strukturierung des Lernprozesses, die Dokumentation der Zwischenschritte und Ergebnisse, die Evaluierung und Selbstbeurteilung der Prozesse und Ergebnisse. Der Umfang des Themas, Dauer des zu dokumentierenden Lernprozesses, Anforderung an die Strukturierung, Anforderungen zur Selbstevaluierung, usw. bestimmen den Schwierigkeitsgrad und den nötigen Zeitaufwand. Dabei wählen die Studierenden die Dokumente selber aus, diskutieren deren Aussagegehalt und die Bedeutung für den Lernfortschritt. Die Arbeit an einem Portfolio kann sich über verschiedene Zeiträume erstrecken; so können Portfolios im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls geführt werden. In seinem Reflexionsanspruch hilft ein Portfolio auch, die verschiedenen Teile eines Studiums (Module, Themenschwerpunkte, unterschiedliche methodische Zugänge etc.) zusammenzuführen und zum Ganzen einer wissenschaftlichen Disziplin oder einem wissenschaftlichen Handlungsfeld werden zu lassen.

Poster-präsentation	Eine Posterpräsentation umfasst einen zeitlichen Rahmen von 20 min. und eignet sich zur eingängigen Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte. Die Elemente Bild, Text und Struktur vereinfachen komplexe Inhalte und ermöglichen ihreschnelle und einfache Aufnahme. Poster sollen dem Umfang nach Din A0 entsprechen, zur Diskussion anregen und führen zur zielgruppengerechten Kommunikation. Dabei handelt sich um eine mündliche Prüfungsform (siehe mdl Prüfungen).
schrP:	Eine schriftliche Prüfung (Klausur/ Test) überprüft Wissensbestände (inhaltliche, theoretische, methodische), die in Vorlesungen, Lektürekursen, Seminaren und anderen Lehrveranstaltungen erarbeitet worden sind. In den Klausurarbeiten sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Zusammenhänge des Moduls darstellen und Probleme mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen sowie Wege zur Lösung finden können. Falls die Klausur interdisziplinär ist und von mehreren Prüferinnen bzw. Prüfern gestellt und bewertet werden soll, ist dies in der jeweiligen Modulbeschreibung festzulegen. Die Art der Fragestellungbestimmt den Schwierigkeitsgrad und den nötigen Zeitaufwand.
Studienarbeit:	Eine Studienarbeit ist als schriftliche Hausarbeit eine eigenständige Auseinandersetzung zu einer mit dem/der betreuenden Dozierenden vereinbarten Fragestellung. Damit Studierende wissenschaftliche Schreibkompetenz aufbauen können, gibt es Textarten, die ausschließlich Lernzwecken dienen (didaktische Genres). Dazu gehören etwa die Seminararbeit, Case Studies (Fallanalysen), der Essay oder das Thesenpapier. Der Umfang ist in den Vorgaben für wissenschaftliches Arbeiten für den jeweiligen Studiengang festgelegt und den Studierenden zugänglich. Schreiben fördert selbständiges, kritisches Denken und führt zu einer vertieften Auseinandersetzung mitden Inhalten des jeweiligen Faches. Diese Art des Schreibens legt das Schwergewicht auf den Prozess und findet klassischerweise in Seminaren statt. Der Umfang und die Bearbeitungszeit von Hausarbeiten müssen den in der Modulbeschreibung vorgesehenen ECTS-Punkten entsprechen. Für Studienarbeiten gelten formale Vorgaben zu Form und Struktur, Gliederung, und dem Layout der einzureichenden Fassung, Diese Angaben sind für den Studiengang in den Vorgaben für wissenschaftliches Arbeiten festgelegt und für Studierende öffentlich zugänglich.
Exzerpt	Bei einem Exzerpt handelt es sich entweder um eine Zusammenfassung wichtiger Aussagen von z.B. wissenschaftlichen Texten oder auch um Mitschriften bei Vorträgen, Vorlesungen etc.. Exzerpte dienen der „Zusammenfassung von Quelltexten, mit dem Ziel das eigene Textverständnis zu überprüfen, gezielt Informationen zu einer eigens bearbeiteten Fragestellung zu filtern, als Erinnerung, zur Verknüpfung eigener Ideen mit Gelesenem, etc.. Es handelt sich um kürzere oder auch längere Textbausteine die explizit für die persönliche Wieder- oder Weiterverwertung erstellt werden.
Projekt-skizze	Darstellung eines von einer Person oder einer Gruppe geplanten und/oder durchgeführten Prozesses oder Projekts.